

FERNREISE-TIPPS

Von der Wüste zum Gletscher

dpa Ludwigsburg. Chile steht im Mittelpunkt eines neuen Katalogs von Karawane Reisen. Eine 13-tägige Rundreise führt zum Beispiel von Santiago de Chile in die Atacama-Wüste im Norden des Landes und dann zu den Gletschern im südlich gelegenen Nationalpark Torres del Paine. Außerdem enthält der Katalog Reisen in die angrenzenden Länder und Angebote zum Besuch der Oster-Insel und des Galapagos-Archipels. Infos: www.karawane.de

Spannende Rundreise durch Vietnam

dpa Bonn. Einmal von Nord- nach Süd-Vietnam führt eine Rundreise des Veranstalters B & T Touristik in Bonn. Ein Höhepunkt ist dabei die Halong-Bucht mit ihren 3000 Inseln im Golf von Tonkin. Wind und Regen haben die Kalksteininseln zu zerfurchten Kegeln mit Hunderten von Höhlen geformt, die mit Regenwald bedeckt sind. Eine weitere Station ist die alte Kaiserstadt Huế am Parfümfluss mit dem Palast der letzten Dynastie Vietnams. Infos: www.bt-touristik.de

Wanderungen zu Heiligtümern in China

dpa München. Eine rund dreiwöchige Wanderreise zu buddhistischen und daoistischen Heiligtümern Chinas bietet Studiosus an. Die Tour „China – Heilige Berge“ führt unter anderem zum Berg Wutaishan. Die heiligen Berge seien häufig Ziele einheimischer Pilger. Neu im Programm ist zudem eine Wander-Studienreise durch Andalusien. In acht Tagen besuchen die Teilnehmer die kulturellen Höhepunkte der Region, unter anderem die Mezquita in Córdoba. Infos: www.studiosus.de

Sonne und Meer in Thailand genießen

dpa Frankfurt. „Thailand – Der Sonne entgegen“ lautet das Motto für Reisepakete, die das Thailändische Fremdenverkehrsamt und Meier's Weltreisen gemeinsam aufgelegt haben. Zu den neuen Angeboten zählt ein Pattaya-Urlaub inklusive Thai-Airways-Flug ab und bis München. Infos: www.thailandtourismus.de

Neue Route verbindet Riff und Outback

dpa Bundaberg. Eine neue Touristenroute im australischen Bundesstaat Queensland verbindet das Outback mit dem Great Barrier Reef. Die Urlauberstrecke ist mehr als 2000 Kilometer lang und kann je nach Verkehrsmittel und Programmablauf in vier bis elf Tagen zurückgelegt werden. Die Route „Reef to Outback“ führt zunächst von Rockhampton am Pazifik zu den Saphir-Feldern von Emerald im Outback. Über die Orte Longreach und Winton und verschiedene Nationalparks geht es dann zurück an die Küste, wo die Tour bei Bundaberg endet. Unterwegs lässt sich auch das Farmleben im Outback kennenlernen. Info: www.southernbarrierreef.com.au

Karten für Olympische Winterspiele erhältlich

dpa Whistler. Für die Olympischen Winterspiele in Kanada 2010 sind bei Dertour bereits jetzt Eintrittskarten erhältlich. Der Reiseveranstalter ist seit 1954 Generalagent für die Eintrittskarten zu den Wettkämpfen und offizieller Partner des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB). Das Unternehmen hat zu den Spielen einen Sonderkatalog herausgebracht. Für die Spiele in Vancouver und Whistler vom 12. bis 28. Februar des kommenden Jahres werden in Deutschland rund 10 000 Karten angeboten. Die günstigsten, beispielsweise für Langlauf oder Biathlon, kosten 23 Euro. Tickets für die Wettkämpfe im Skispringen kosten je nach Kategorie zwischen 115 und 193 Euro, für die Eishockey-Finalkämpfe zwischen 369 und 630 Euro. Die Eintrittskarten können einzeln oder als Teil eines Pauschalpakets gebucht werden. Dertour bietet sowohl Hotelübernachtungen als auch Anschlussreisen in Kanada oder den USA an.

Busch – aber bitte mit Beach!

JOHANNESBURG Nach der Safari auf die Trauminseln Mozambiks

Über acht Millionen Besucher aus aller Welt zieht das südafrikanische Dschungelbuch jedes Jahr in seinen Bann.

Der Tourismussektor ist einer der stärksten Märkte Südafrikas. Das ist gut für den Tier- und Naturschutz und schafft zugleich notwendige Arbeitsplätze für die Bevölkerung.

Um die im scharfen Wettbewerb zu erhalten, braucht es Ideen. Auch für hunderte Wildlife-Lodges, die das begehrte exotische Produkt als letztes Glied in der Kette an die zahlungskräftige Kundschaft bringen. Denn längst lässt es sich nicht mehr ausschließlich mit dem ausgefallenen Ambiente, der skurrilsten Architektur und dem abgehobenen Luxus im Safari-Geschäft punkten.

Über die Maßen erfolgreich arbeitet „Jaci's Lodge“ in der Madikwe Game Reserve, wenige Fahrstunden von Johannesburg entfernt, mit der Erfindung des Programms „Safari für Kinder“. Bei Jaci's sind Kids jeden Alters willkommen, gezielt auf die Kleinen abgestellte Aktionen bieten vom Dschungelabenteuer bis zum Fährtenleserkurs alles, was spannend ist und beiläufig die aufregende Tier- und Pflanzenwelt in der Praxis erklärt. Speziell geschulte Führer geben Kurse im Spurenlernen, gehen mit den Kleinen auf die Pirsch, vermitteln Einblicke in traditionelle Handwerkstechniken der Einheimischen sowie über das Leben im afrikanischen Busch.

Einen anderen Traum hatten Tessa und Anthony Barber, die aus der unrentablen Farm ihrer Eltern in den Waterberg Mountains ein Wildschutzgebiet mit Tausenden



Ant's Nest-Lodge liegt in den Waterberg-Mountains mitten in einem riesigen Wildschutzgebiet.

Fotos: Karl

von Wildtieren machten. Auf 1300 Meter Höhe erschufen sie aus den ehemaligen Gebäuden mit viel Sinn für Interieur und Design das architektonisch bestechende Ambiente der „Ant's Collection“, mit prachtvollen Natursteinmauern und ausladenden Reetdächern. Was manche Safari-Freunde gelangweilt abwinken lässt, gerät hier zum besonderen Erlebnis: Es gibt es keine Raubtiere, dafür aber erstklassige Mountainbikes sowie an die 50 Reitpferde. Im Sattel lässt es sich auf Tuchfühlung an bis zu drei Tonnen schwere Rhinos heranradeln oder reiten, und Zebras oder Giraffen auf Rad- oder Pferdellänge bestaunen.

Nur eine Autostunde westlich des Krügerparks erbaute der Brite Bernie Smith mit seinem charmanten Wildlife-Camp „Garonga“ im Makalali-Schutzgebiet ein Refugium, wo die wenigen Gäste im Micro-light-Flugzeug über den Busch schweben, ein romantisches Wannenbad („Bush-

Bath“) unter dem funkelnden Sternenzelt zelebrieren oder eine wilde Nacht auf einer Holzplattform hoch über dem Jagdgebiet von Löwen, Hyänen und Leoparden verbringen können. Wer Garongas Baumhaus-Plattform (die 20 Fahrminuten vom Hauptcamp entfernt wie Tarzans Wohnzimmer aus der Wildnis ragt) überstanden hat, ist reif für die Insel.

Was läge näher bei der Suche nach buchungsfördernden Einfällen als die Traumperlen der lange Zeit vom Bürgerkrieg geschundenen einstigen portugiesischen Kolonie? Nur ein Katzenprung ist es vom Krüger International Airport bei Nelspruit bis Vilanculos, einer kleinen Küstenklave nördlich von Mozambiks Hauptstadt Maputo. Und dann noch einmal acht Minuten an Bord einer Einmotorigen, die es in sich haben: Während des Flugs entfaltet sich unten ein Wasserparadies erster Güte, mit riesigen Sandpaketen, farbschillernden Riffen, endlosen gleißenden

Stränden sowie kleinen Sandinseln, die wie künstlich begrünte Bade-Oasen im Türkis des Indischen Ozeans schwimmen.

Und was lässt sich hier tun, außer sanft in der Hängematte zu schaukeln, mit Blick aufs Meer? Eine Bootsfahrt von Benguerra Island zur Hauptinsel Bazaruto hinüber zeigt die ganze Pracht des Archipels auf einen Schlag: Berge von Sand zwischen glasklaren Wassern, die Tauchern und Schnorchlern ein unterirdisches Eldorado garantieren, dessen Riffe sich Nemo mit unfassbaren Schwärmen seiner farbschillernden Freunde teilt. Sowie mit Barracudas, Haifischen, Delfinen und Schildkröten.

Nicht ohne Grund taufen die Insulaner ihr zwei Meilen langes Haus-Riff „Aquarium“; Hochseangler rauschen im Schnellboot daran vorbei und schwärmen anschließend davon, was der Indische Ozean dort draußen an Artenreichtum alles zu bieten hat.

Südafrika kompakt

- **Anreise:** Mit KLM oder Emirates nach Johannesburg ab ab 615 Euro
- **Gesundheit:** Jaci's und Ant's sind malariefrei, in Garonga und auf Bazaruto ist eine Prophylaxe empfehlenswert, Info unter www.crm.de
- **Lodges:** Die Lodges der Classic Safari Camps of Africa (www.classicsafaricamps.com) im Netz: www.benguerra.co.za; www.waterberg.net; www.madikwe.com; www.garonga.com
- **Infos zu Mozambik:** Visum bei Einreise; Reiseliteratur Mozambik Lonely Planet, englische Ausgabe, sowie im Hupe Verlag; Auskünfte Botschaft in Berlin (www.mosambik-botschaft.de) sowie Fremdenverkehrsamt Mosambik (www.futur.org.mz)
- **Infos zu Südafrika:** South African Tourism, E-Mail: info.de@southafrica.net, www.southafrica.net

Neuer Bildband

Gerade noch rechtzeitig zum südafrikanischen Großereignis 2010 ist ein neues Südafrika-Buch erschienen. Zum einen ein hübsch anzuschauerndes Bildband, der Fernweh vermittelt, zum anderen auch ein ordentliches Textwerk, das für jedes seiner informativen 50 Kapitel Tipps für die schönsten Highlights zur Verfügung stellt, inklusive Info-Kästen mit hilfreichen Webadressen: Fremdenverkehrsämter, herausragende Übernachtungsplätze, Wildlife-Veranstalter sowie Marketing-Büros vor Ort und hierzulande helfen entscheidend mit bei der Reiseplanung.

Der Bildband widmet sich 50 Traumzielen, darunter die atemberaubende Bergwelt im Blyde River Canyon, Kunst und Glamour in Johannesburg und Durban, idyllische Winelands, die unglaubliche Artenvielfalt des Krüger-Parks, tropische Strände am Indischen Ozean mit Buchten, von denen eine schöner ist als die andere.

Clemens Emmmer (Fotografie), geboren 1963, arbeitet als selbstständiger Fotograf und Reisejournalist in Simonswald bei Freiburg im Schwarzwald. Seit 1990 zahlreiche Veröffentlichungen in Bildbänden, Kalendern, Reiseführern sowie Reise- und Fachmagazinen. Er ist Mitglied der renommierten Bildagentur laif in Köln.

Roland F. Karl (Text) produziert seit 30 Jahren als freier Autor und Fotograf Reiseportagen für Printmedien. Darüber hinaus ist er mit seinen Texten und Bildern an zahlreichen Buchpublikationen beteiligt. Südafrika bereiste er mehrfach, wobei ihn die „Regenbogen-Nation“ („Rainbow Nation“) nicht nur durch ihre phantastischen Landschaften und exotische scharillende Flora und Fauna fasziniert, sondern vor allem durch ihre Menschen.



Wenn die Löwen sich am Wasserloch laben, liegen die Fotografen auf der Lauer.



Majestätisch schreiten die Giraffen ganz nah an den Safari-Jeeps vorüber.



Die Baumhaus-Plattform nahe Garonga ragt wie Tarzans Wohnzimmer aus der Wildnis.



Wer sagt, dass in der Wildnis kein Komfort wartet? Nach einem langen, heißen Tag lockt der Pool.



Westlichen Standard mit einer gehörigen Prise Luxus – das bieten inzwischen viele Dschungel-Lodges in Südafrika.



Hoch zu Ross kommen die Safari-Gäste ganz nah an die Tiere heran.



Die Elefanten lassen sich auf ihrem Trampelpfad von den Lodge-Gästen nicht stören.